

Der Abend
20. VIII. 1917

88

Die böhmischen Kirschen.

In der letzten Sitzung der Prager Obstlandesstelle wurden die Zustände im Handel mit böhmischen Kirschen besprochen. Hierbei wurde festgestellt: Eine wichtige Ursache der Mißstände liegt in der großen Nachfrage nach Kirschen seitens der Verwertungsbetriebe (Erzeugung von Marmeladen), welche außerdem große Obstanlagen angekauft haben, um Ware zu gewinnen. Dies hatte zur Folge, daß die Märkte wenig beschickt wurden. Ein weiteres Hindernis bildet der Umstand, daß die Höchstpreise für Erzeuger und Großhändler sehr spät veröffentlicht wurden, so daß diese Preise bei den Verfeinerungen keinen hemmenden Einfluß mehr ausüben konnten. Es entwickelte sich ein Schleichhandel, bei welchem die Höchstpreise überschritten wurden,

und dies konnte um so eher geschehen, als die Kleinhandelspreise viel zu spät erlassen wurden. In der ersten Zeit der Kirschernte herrschte somit ein vollständiges Durcheinander.

Bezüglich der Obstsendung nach Wien hat die Gemüse-, Obst-Landesstelle durchgesetzt, daß alle unrechtmäßigen Sendungen von der Wiener Stadtgemeinde mit Beschlagnahme belegt werden, womit der Anreiz für die Händler zur Belieferung der Märkte Wiens entfallen ist.

Der „Abend“ kann sich darauf beschränken, festzustellen, daß damit die Anschauungen, die er hartnäckig, aber leider erfolglos vertrat, von einer sehr maßgebenden Seite als richtig bestätigt werden. Aber das gewinnjüchtige Eingreifen der Marmeladenerzeuger wird noch zu sprechen sein.